

AUSGABE IMST

RUNDSCHAU

29 Jahre erfolgreich

OBERLÄNDER WOCHENZEITUNG

Nr. 39, 30. Jahrgang

Verlagshaus Egger, 6460 Imst, Postgasse 9, Tel. 05412/6911, Fax 6911-12

26. September 2007

RUNDSCHAU



SPORTBERICHTE

Klettermekka Nassereith

300 Routen in Planung

(huda) Nassereith springt auf den „Kletterzug“ auf. Im Rahmen des Mega-Projektes „Climbers Paradise“ will man mit ca. 300 Kletterrouten den touristischen Dornröschenschlaf beenden. Die Felsqualität sei unvergleichlich.

Wer weiß, dass Kletterjungstar David Lama öfters in Nassereith klettert? Wer weiß, dass oberhalb des Sportplatzes eine Kletterroute existiert, die zu den schwierigsten in Europa zählt und die Besten dort zu Gast sind? Wohl niemand. Das sollte sich ändern! Die Gemeindeführung möchte touristisch endlich Akzente setzen. Man möchte unter dem Dach des „Climbers Paradise“ von Anfang an dabei sein. Dieses touristische Megaprojekt sollte das Tiroler Oberland neben Arco und Südfrankreich zum Nabel der Europäischen Kletterszene machen. Unter der Führung von

Mike Gabl wurden und werden im Oberland bekanntlich tausende Kletterrouten und -steige renoviert bzw. geschaffen.

NASSEREITHER FELS UNVERGLEICHLICH. Touristisch ist im Gurgltal Dorf nicht viel los. Nun sieht die Gemeindeführung die Chance, für die Zukunft die Weichen zu stellen. Der Klettersport boomt bekanntermaßen. Und die Voraussetzungen sind exzellent! „Das Ambiente oberhalb des Nassereither Sees ist traumhaft. Du hast das wunderschöne Gurgltal vor dir liegen. Außerdem ist dort die Qualität des Felsens unvergleichlich“, schwärmt Gabl, der mit der Projektführung betraut ist. Mittlerweile sind schon 25 Touren saniert. Zur Zeit wird in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Team um Joachim Malaun neben der „Leite“, oberhalb des Nassereither Sees, fleißig gebohrt. Dort sollten so genannte mehrseilige Sportkletterrouten entstehen. Diese seien für Anfänger besonders geeignet und in dieser Art selten. Die Routen um Nassereith werden in der Folge in das Internetportal www.climbers-paradise.com integriert, das international zum Dreh- und Angelpunkt werden sollte.

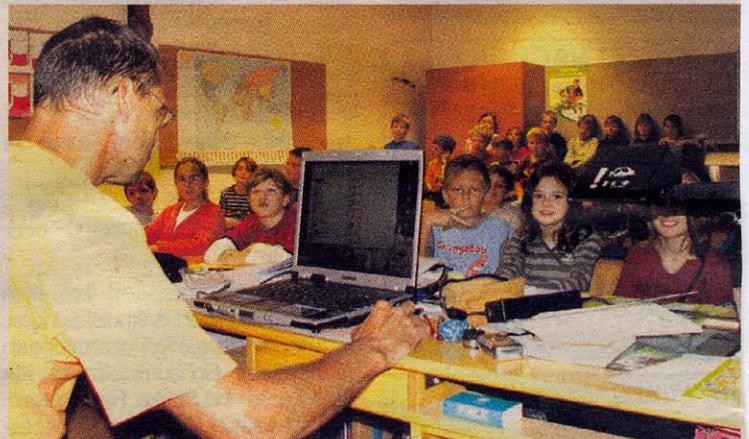
GEMEINDE INVESTIERT 30.000 EURO. Die Gespräche mit dem Tourismusverband zeigten eine eher zögerliche Haltung.

„Dann machen wir es eben selbst“, meinte BM Falbesoner. Dass man es ernst meint, beweist die Investitions-



Auf den unvergleichlichen Felsen über dem Nassereither See entstehen unzählige Kletterrouten.

Fotos: Daum



Mike Gabl bringt den Nassereither Volksschulkindern den Klettersport näher.

summe. Noch heuer werden 30.000 Euro investiert. Dafür sollten um die 100 Routen entstehen. Geplant sind ca. 300 Routen, dafür werden über 100.000 Euro in die Hand genommen.

„Es werden im nächsten Jahr schon viele Leute da sein“, prophezeit Kletterguru Gabl. Und dass das „Mekka“ selbst auch viele Gläubige, sprich Kletterer, hervorbringt, dafür möchte man schon in der Volksschule sorgen.

Schon das vierte Jahr wird der dritten und vierten Klasse dieser Sport vorgestellt und als „unverbindliche Übung“ angeboten. Schließlich ist die Nassereither Volksschule eine der wenigen, die eine Kletterwand im Turnsaal besitzt. So zu sagen als Vorstufe zur Kletterhauptschule. Ein durchdachtes System also, das in Zukunft aufgehen könnte. Für das Oberland und im Speziellen für Nassereith ohne Zweifel eine große Chance.